

ich noch eine Beobachtung von Hector Serres*) nach meinem Referate im Bot. Centralblatt 1880 No. 9/10 mittheilen. In der Thermalquelle in Dax beobachtete derselbe in einer Temperatur von + 57° eine Anabaena, von ihm für *A. thermalis* Bory gehalten. Um die Entwicklung derselben zu verfolgen, legte er gegen 20 Glasplättchen auf die Eingangsstufen des Bassins und beobachtete dann in gewissen Zwischenräumen die angesetzte Vegetation. Die anfangs gestreckten, cylindrischen Fäden gingen im weiteren Verlaufe in Rosenkranzform über und wurden bogig. Die einzelnen Glieder wuchsen später zu Aesten aus, die sich untereinander zu einem nicht entwirrbaren Netzwerk vereinigten. Dazwischen hatten sich auch Fäden beobachten lassen, welche an *Oscillatoria labyrinthiformis* erinnerten.“

Serres hat es sicher mit *Mastigocladus* zu thun gehabt; wenn nicht, so liegt doch ein paralleler Entwicklungsgang vor.

So dürfte *A. bullosa* den jugendlichen, *N. anisococcum*, wie auch *Merizomyria laminosa* Ktz. den erwachsenen, aber noch nicht oder nur spärlich verästelten *Mastigocladus* darstellen. *Sph. Jacobi* kann nicht mit in Betracht kommen.

Bryologische Notizen aus Brandenburg und Westfalen.

Von C. Warnstorf.

Bryum Duvalii Voit., bisher nur von einem einzigen märk. Standorte bekannt, wurde im März d. J. vom Lehrer Albrecht bei Sommerfeld (wo?) in der Niederlausitz gesammelt und mir mitgetheilt. Derselbe übersandte mir auch, jedenfalls von demselben Standorte, das seither nur aus der Flora von Neudamm und Bärwalde bekannte *Hypnum pratense* B. S. Aus der Ruppiner Flora sind zu verzeichnen: *Hypnum exannulatum* Gümbl. u. *Hypn. cordifolium* Hedw. c. fr. in tiefen Sümpfen am Werbellinsee vor Lindow; *Hypn. uncinatum* Hedw. var. *contiguum* N. v. E. als Art, eine Form, welche, soviel mir bekannt, in der Mark noch nicht beobachtet wurde, auf Grabsteinen des alten Kirchhofs. Die Pflanze bildet kleine, niedrige Räschen; ihre Blätter sind sehr lang und schmal und zeigen keine Spur von Furchen. *Grimmia leucophaea* Grev. findet sich hier in sterilen Rasen auf erratischen Blöcken der Kirchhofsmauer in Zermützel. Endlich ist es mir nun auch gelungen, *Plagiothecium latebricola* B. S. für die Mark nachzuweisen. Schon Dr. Rein-

*) Note sur l'Anabaena de la Fontaine Chaude de Dax. Bull. de la Soc. de Borda à Dax. V. 1880, p. 13—23.

hardt macht in seiner Uebersicht der in der Mark Brandenburg bisher beobachteten Laubmoose (Verh. d. bot. Ver. 1863) darauf aufmerksam, dass dieses niedliche Moos fast mit Sicherheit bei uns erwartet werden dürfe. Weshalb es sich nach dieser Notiz noch beinahe 20 Jahre den Blicken der Bryologen zu entziehen wußte, hat seinen Grund wohl hauptsächlich in seinem eigenthümlichen Standorte. Es wächst nämlich mit besonderer Vorliebe in Brüchen am Grunde modernder Erlenstubben und in den Hohlräumen derselben in kleinen grünen oder gelbgrünen flachen Räschen, welche bei oberflächlicher Betrachtung den Jugendzustand irgend eines anderen Moooses darzustellen scheinen. Dasselbe wurde von mir am 12. April cr. in dem Erlenbruch am Kellensee bei Steudenitz aufgefunden, wo es in Gesellschaft v. *Plagioth. denticulatum*, *Aulacomnium androgynum*, *Tetraphis pellucida*, *Mn. hornum* u. s. w. ziemlich zahlreich auftrat.

An Lebermoosen sind aus der hiesigen Flora von neuen Standorten anzuführen: *Calypogeia Trichomanis* Corda c. fr., *Lophocolea heterophylla* N. v. E. c. fr., *Chiloscyphus polyanthus* Corda c. fr. auf Moorwiesen bei Fristow. *Lophocolea bidentata* N. v. E., welches äusserst selten Früchte ansetzt, fand sich am 12. April cr. bereits mit vollkommen reifen, aber noch nicht über die Perichaetialblätter emporgehobenen Kapseln auf faulenden Erlenstubben am Kellensee. Da Limpricht i. Kryptgfl. v. Schl. p. 302 die Fruchtzeit als in den Spätherbst fallend angiebt, so fructificirt diese Art jedenfalls zweimal im Jahre, wie das beispielsweise *Calypogeia Trichomanis*, *Jungerm. intermedia*, *bicrenata* u. *excisa* ja auch thun.

Im März d. J. wurde *Discelium nudum* Brid. vom Lehrer Schemman in Annen (Westfalen) an Abhängen bei Blankenstein, Kr. Bochum, auf Lehm entdeckt und mir in schönen, zahlreichen Exemplaren mitgetheilt. Das Auffinden dieses seltenen Moooses, welches aus Deutschland nur noch aus Oberschlesien (Königshütte) bekannt, beweist aufs Neue, wie wenig man im Allgemeinen noch gegenwärtig über die Verbreitung der Moose in Deutschland orientirt ist; jedenfalls werden noch Decennien vergehen müssen, ehe die deutsche Bryologie den Standpunkt der heutigen Phanerogamenkunde einzunehmen im Stande sein wird.

Neuruppin, im April 1882.
